



Blinker



Blinker

Europas große Angelzeitschrift

MAKRELENSOMMER
Ostsee-Mini-Thunfische

KURZSTRECKENSprinter
Pollack in Norwegen

*Chris Chew fängt seine
dicksten Hechte am
Baggersee ohne Boot*



Mit Wathose und Gummifisch zum

GROSSHECHT VOM UFER!

14

*Seiten nur Aal:
Ein englischer Profi
verrät seine besten Köder*



Spätsommer- *Rabatt* auf dein Autopaket

Günstig zum Angeln nach Kristiansand!

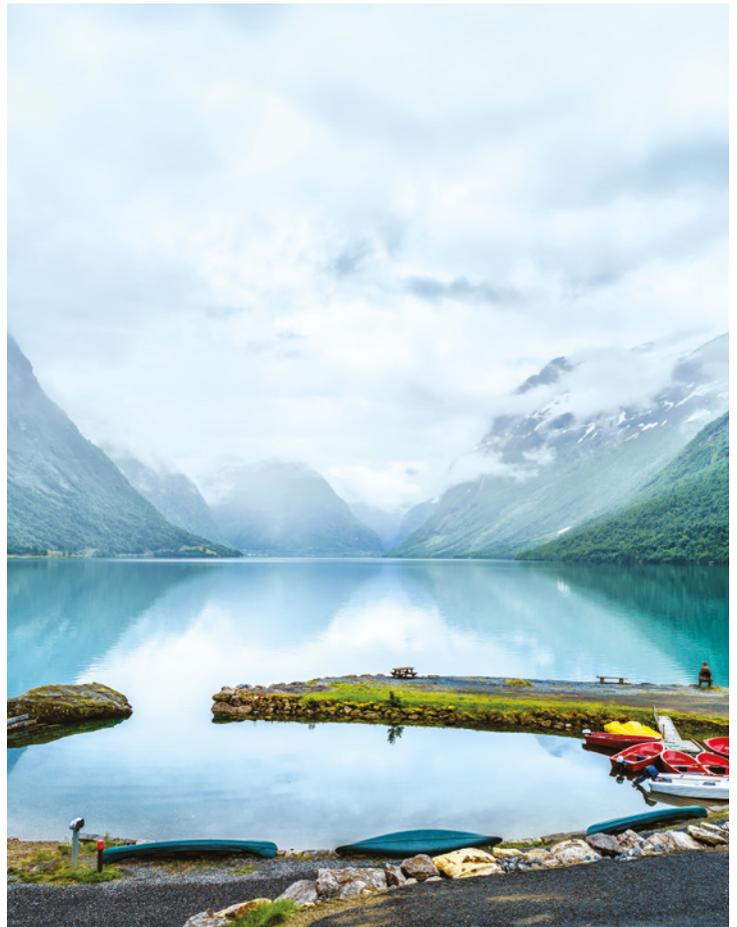
Reise ins Angelparadies Norwegens – bequem mit dem Auto! Erlebe einen unvergesslichen Spätsommer: Fahre mit Fjord Line komfortabel von Hirtshals nach Kristiansand und entdecke die spektakuläre Küste Norwegens – mit majestätischen Fjorden, offenem Meer und tiefen Seen voller Möglichkeiten zum Angeln.

Nimm dein Auto mit und genieße die Ruhe und Weite der Natur – perfekt zum Entspannen und zum Angeln fernab der Massen. Außerhalb der Hauptsaison ist weniger los, also die ideale Zeit für dein persönliches Angelabenteuer.

Überfahrt Hirtshals - Kristiansand

- ✓ Überfahrt (einfache Fahrt) Hirtshals – Kristiansand
- ✓ 1 Person
- ✓ 1 Pkw (max. 1,95 m hoch, 5 m lang)

ab **€50**
pro Paket



Buchung und Beratung
fjordline.com | +47 51 46 40 99

fjordline.com



Mit 29 kg ein Ausnahmefisch, dem aber auch viele erfolglose Versuche voraus gingen.

Foto: R. Opitz

Eine Prise Westwind, eine Prise Watercraft

Sprechen wir kurz über Glück. Dieses Jahr hatte ich Glück. Aber mal so richtig! In einer Urlaubs- (Angel-) Woche im Mai konnte ich meinen Karpfen-Personal-Best innerhalb von nicht einmal 16 Stunden zweimal hochschrauben. Und ich habe kurz überlegt, die Fischgewichte vornehm außen vor zu lassen – das ist schließlich ein Editorial und keine Ego-Show. Kurzes Hin- und Her im Kopf, eine nachdenkliche Pause vor der Tastatur: Ich sag's Ihnen doch. Kein Ego, aber auf 26 und 29 Kilo kann man schon mal stolz sein, oder? Wohlgemerkt nicht aus einem ungarischen (oder sonst irgendeinem) Paylake. Wer das gerade nicht verstanden hat, sollte kurz „Euro Aqua“ googeln ...

Was diese Fische so besonders macht, ist nicht nur ihr Gewicht, sondern auch die Art und Weise, wie ich sie fing: In hüfttiefem Wasser direkt vor der Schilfkante, ein milder Westwind aufländig und eine Handvoll Futter. Einfacher geht's nicht –

und darum geht's hier: Die Einfachheit in der Ausübung unseres wunderschönen Wassersports.

WATERCRAFT KAUFT KEINER

Kompliziert ist manchmal nötig, Technik auch – aber nicht immer. Und weder Geld noch Technik sind keine Garanten für gute Fänge. Viel wichtiger: Etwas Gewässerkenntnis, ein paar offene Augen und eine Prise „Watercraft“ (ein sehr modernes und cooles Wort für „anglerisches Gespür“).

Watercraft lässt sich nicht kaufen, im Gegensatz zu einem teuren Echolot. Sie hat dennoch ihren Preis: Viele (meist erfolglose) Stunden am Wasser. Ich war längst nicht jedes Frühjahr so erfolgreich wie dieses. Viele Stunden lag ich frierend im Zelt. Insofern: Vertrauen Sie auf Ihr Bauchgefühl, lassen Sie sich nicht entmutigen – und bloß nicht dazu ermutigen, ständig zu investieren, wenn's

mal eine Zeit nicht läuft. Den Karpfen im hüfttiefem Wasser kratzt das Logo auf unserer Rolle genauso wenig wie den Hecht im Seerosenbeet – oder den Rapfen im Schatten des Brückenpfeilers, um die Jahreszeit nicht völlig zu verfehlen ...

Chris Chew macht es sich übrigens ab Seite 30 genauso leicht: Mit Wathose (und Watercraft) fängt er an Baggerseen seine größten Hechte vom Ufer. Es geht auch ohne Livescope – und das sogar in Holland.

Florian Pippardt
Stellvertretender
Redaktionsleiter





BLINKER WELT

- 3 Editorial
- 68 Blinker.de

PRAXIS

- 6 Fangen im September**
Im Wandel: Diese Techniken und Ziel-fische stehen aktuell im Fokus
- 14 Zu neuen Ufern mit dem Super-Rig**
Spots finden, besser fangen: Verwicklungs-frei zum Aal mit dem John-Sidley-Rig
- 22 Diese Köder knacken den Aal-Code**
Aal-Profi Duncan Charman zeigt seine Lieblingsköder für Schlangler
- 28 Expertenrunde**
Sie fragen, unsere Experten antworten
- 30 Rute, Rolle, Köder, Großhecht**
Uferangeln auf Kapitale Hechte am hei-mischen Baggersee
- 38 XL-Spinnerbait**
Bastelanleitung: Tunen Sie Ihre Hechtkö-der mit selbstgebauten Spinnerblades
- 42 Mini-Ostsee-Thune**
Schmackhafte Kämpfer mit Herz: So läuft es auf Makrele in der Ostsee
- 48 Kurzstrecken-Sprinter**
Sportliche Drills am leichten Gerät beim Spinnfischen auf Pollack
- 54 Käfer und französische Früchte**
Döbel-Tipps vom französischen Wett-kampfangler Morgan Calu
- 60 Schnursalat für dicke Karpfen**
Tobias Steinbrück widmet sich der Schnurfrage beim Karpfenangeln
- 64 Gütesiegel**
Finesse-Instrument in Perfektion: Die Shimano Vanford C2000 SHG
- 66 Zubehör**
Aktuelles vom Gerätemarkt

SERVICE

- 77 Kleinanzeigen
- 82 Impressum
- 82 Vorschau

UNTERHALTUNG

- 76 Rätsel
- 80 Der letzte Wurf

Rot: Themen der Titelseite
Titelfoto: Ch. Chew



30

Uferkracher
Großhecht vom Ufer: So gehts im Baggersee!

Foto: Ch. Chew



22

Bestes Schlangenfutter
Das sind die Top-Köder für Aal

Foto: D. Charman



48

Steilkanten-Rakete
Pollack:
Gezielt auf die Fjord-Sprinter

Foto: A. Nicander



42

Gestreifte Gaumenfreuden
Ostsee-Makrelen im Visier

Foto: W. Krause



60

Gut verbunden
Tobi Steinbrück klärt die Schnurfrage für Karpfen

Foto: T. Steinbrück



54

Dickköpfe
Die Herausforderung:
Döbel am UL-Gerät

Foto: M. Calu

Dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firma Askari Sport GmbH bei. Wir bitten unsere Leser freundlich um Beachtung.

Im Wandel

Der September markiert den Übergang vom Sommer in den Herbst: Kürzere Tage, kühleres Wasser – das schafft ideale Bedingungen zum Angeln! Vorbei sind die Zeiten von Sauerstoffmangel und hitzebedingter Beißflaute.



Die langsame Absinkphase macht das Carolina-Rig so fängig: Ein schöner Barsch konnte hier nicht nein sagen. Als Köder kommen klassischerweise verschiedene Creaturebaits zum Einsatz.

Foto: W. Krause

Barsch: Erfolg mit dem „Ami-Rig“

Aus den USA schwappen immer wieder tolle Montagen zu uns nach Deutschland, besonders für Barschangler. Neben dem Texas-Rig lassen sich vor allem mit der Carolina-Montage dicke Barsche fangen.

Wenn Kleinfische schnell zu Boden sinken, schnappen die Räuber nur dann zu, wenn sie wirklich hungrig sind. Wenn jedoch ein Fischchen ganz langsam zu Boden „rieselt“ und damit längere Zeit im Gesichtsfeld des Räubers verbleibt, kennt der Räuber kein Pardon und schlägt gnadenlos zu. Das passiert beim Angeln mit der Carolina-Montage, an der ein 40 bis 60 cm langes Vorfach hinter dem Geschossblei („Bullet-Weight“) den Köder langsam hinterhertrudeln lässt. Der Köder sinkt am Offset-Haken ganz langsam ab, während das Blei zuerst auf dem Grund aufschlägt. Damit sich Hauptschnur und Vorfach nicht miteinander verwickeln, bremst man den Wurf ab, damit der Köder vorausfliegen kann. Er soll möglichst gestreckt hinter dem Blei ins Wasser fallen. Mit sanften Schlägen der Rutenspitze wird der Köder animiert und zum Leben erweckt. Zum Angeln mit der Carolina-Montage eignen sich vor allem „Creatures“ wie Krebs- und Wurmimitate, die von den Barschen höchst geschätzt werden.



Foto: A. Pawlitzki

Das Carolina Rig besteht aus einem Patronenblei, das von einer Gummiperle gestoppt wird, einem Wirbel und einem Creaturebait am Fluorocarbonvorfach (hier am Offset-Haken).



Blauflossen-Thunfisch: Hochphase für Mittelmeer-Boliden

Der Sommer und frühe Herbst ist nicht nur eine beliebte Reisezeit für das Mittelmeer, es ist auch die Hochphase für das Angeln auf Blauflossen-Thunfische.

Die beste Saison erstreckt sich dabei etwa von Juli bis Oktober. Die größten Vertreter der Thunfische erreichen in Ausnahmefällen Gewichte bis über 500kg. Im Mittelmeer liegt das Durchschnittsgewicht eher bei 40–90kg, doch auch hier sind Fische über der 100kg- oder sogar 200kg-Marke immer möglich. Thunfische gehören zu den stärksten Fischen, mit denen man sich weltweit mit der Angelrute anlegen kann und selbst ein „nur“ 50 kg schwerer Fisch sorgt für richtig lange Arme im Drill! In der Adria wird meist driftend auf Thun gefischt (sog. „Chumming“). Dabei wird in der Regel mit einzelnen Sardinen als Köder an Circle Hooks geangelt, die mit Ballons auf verschiedenen Tiefen zwischen 10 und 80 m angeboten werden.

Wichtig: Während des Angelns wird durchgehend ein wenig mit zerstückelten und ganzen Sardinen angefüttert, sodass eine nie abreißende, feine Futterspur entsteht, die die Fische zum Boot und den Ködern lockt. Das Gerät ist meist eine 50 oder 80lbs Stand-Up Big-Game-Ausrüstung, aber Experten verwenden auch gerne kleinere (jedoch sehr robuste!) Jigging-Multirollen für diese Art des Angelns. Regional, wie am Ebro-Delta, kann man die Thunfische sogar mit der Popper-Rute beangeln.

Wer einmal in den Genuss eines Thunfisch-Drills kommen möchte, sollte sich am besten an einen professionellen Charter wenden. Auf dem Boot ist dann nicht nur sämtliche benötigte Ausrüstung vorhanden – auch die Lizenz-Frage ist dann von vorneherein geklärt. Denn, als Privatperson ist es vielerorts gar nicht ohne weiteres gestattet, die Thunfische zu beangeln und die Strafen gegen Verstöße sind nicht unbedingt mild. Gute Ziele zum Thunfisch-Angeln sind beispielsweise die italienische und kroatische Adria, aber auch die Balearen und das Ebro Delta.



Foto: J. Radtke

Ein Thunfisch ist gebändigt. Fische dieser Größe sind am Mittelmeer etwa der Durchschnitt, doch man weiß im Grunde nie, ob ein Thun mit 50 kg beißt oder einer mit 100, 200, oder gar 300 kg ...



Foto: Ron Nieuwbaer

Lange Arme im Drill sind bei Blauflossen-Thunfischen an der Tagesordnung, denn eines ist sicher: Thunfische gehören weltweit zu den stärksten Gegnern an der Angelrute!



Foto: AdobeStock/Novak Etc

Ganz wichtig sind die Sardinen, und zwar nicht nur als Köder. Meist sind gleich kistenweise davon an Bord, denn beim beliebten „Chumming“ auf Thune wird ständig angefüttert – während des Angelns sollte die Futterspur nie abreißen!